

Für gute Noten verteilt Media Markt Geld an Kinder

Schulpflichtige Kinder mit guten Schulzeugnissen belohnt der Elektronikhändler mit Barem. Das finden nicht alle gut.

Der Bund, 8.7.2015

Michael Scheurer

Eben hat sie die lang ersehnten pinkfarbenen Kopfhörer gekauft. Sie liegen noch in der ungeöffneten Verpackung. Ines, die nicht mit Nachname genannt werden möchte, tritt soeben aus dem Media Markt in der ehemaligen Berner Markthalle. Sie ist unterwegs mit ihrem zwei Jahre jüngeren Bruder Younes und ihrem Vater Abdellah (56). Seine beiden Kinder gehen in Bern zur Schule - in die fünfte und die dritte Klasse. Und beide sind das Zielpublikum der «Zeugnisaktion» von Media Markt: Der Elektronikhändler verteilt allen schulpflichtigen Kindern für gute Schulnoten Bares. Für die Note sechs etwa gibt es drei Franken, für jeden Fünfeinhalber zwei Franken, und jede Fünf wirft noch einen Franken ab. Die weniger Erfolgreichen haben die Möglichkeit, an der Verlosung von drei Tablets teilzunehmen.



Nur die besten Schüler werden im Media Markt belohnt. Foto: Valérie Chételat

Von der Aktion haben die drei Media-Markt-Besucher noch nie gehört. Obwohl Ines' Noten ein hübsches Sümmchen abwerfen würden, wird sie ihr Zeugnis Media Markt aber nicht vorbeibringen: «Es ist die Aufgabe der Eltern, gute Schulleistungen zu belohnen, und nicht die Aufgabe von Media Markt.» Und ihr Vater fügt an: «Es geht Media Markt nur ums Geld und darum, künftige Kunden um den Finger zu wickeln.» Dass dem Elektronikmarkt die Bildung der Schülerinnen und Schüler wichtig sei, bezweifelt Abdellah.

«Wirtschaft belohnt Erfolgreiche»

«Klar, es ist eine Marketingaktion», sagt Séverine de Rougemont, Pressesprecherin von Media Markt, über die Aktion. Es gehe aber um mehr: «Es ist Media Markt ein Anliegen, Schülerinnen und Schüler nach einem anstrengenden Schuljahr zu belohnen und ihnen eine kleine Freude zu bereiten.» Denn für die Schweiz seien gut ausgebildete und motivierte Schülerinnen und Schüler unverzichtbar, so de Rougemont. Mit der Aktion mache Media Markt den Schülern Mut, sich in der Schule voll einzusetzen. «In der Wirtschaft werden später auch die Erfolgreichen honoriert.»

Die Marketingidee scheint anzukommen. Im Kanton Bern haben vor einem Jahr rund 1000 Schulkinder ihr Zeugnis in den Filialen vorbeigebracht, so die Zahlen des Elektronikhändlers. Und die Rückmeldungen der Eltern seien «sehr positiv gewesen», so de Rougemont.

Lob ist «wertvoller»

«Einige Kinder werden sich über die Aktion total freuen - viele aber auch frustriert sein», sagt Barbara Wüthrich, Beraterin bei Projuventute. Sie setzt Fragezeichen hinter die Idee von Media Markt. Es sei problematisch, dass nur diejenigen mit den besten Noten belohnt würden und die Aktion auf dem reinen Leistungsgedanken aufbaue. Obschon die meisten Kinder in der Schule sehr enga-

«Das ist eine aggressive Kampagne mit Kindern als Zielgruppe.»

Wieglinde Lorz, Décroissance Bern

giert seien, würden nicht alle gleich belohnt. Wüthrich weiter: Ausserdem berücksichtige Media Markt die heute viel differenzierteren Zeugnisse nicht, die etwa auch Sozialkompetenzen bewerten. Studien zeigten weiter, dass materielle Belohnungen ihre Wirkung schnell verlieren würden und Kinder immer grössere Belohnungen erwarteten. «Wenn eine Lehrperson ein Lob ausspricht, ist dies für ein Kind viel wertvoller», so Wüthrich. Wichtig sei, dass Kinder auch für die eigenen Fortschritte belohnt würden.

Werbung verbieten?

Deutlicher sind die Worte von Wieglinde Lorz von Décroissance, der wachstumskritischen Bewegung in Bern. «Es ist eine weitere aggressive Werbekampagne mit Kindern als Zielgruppe», sagt Lorz. Den Kindern würde Geld versprochen, dabei gäben sie letztlich ihr Geld aus. Da das Interesse Kindern gelte, die aus Sicht des Staates nicht eigenverantwortlich handeln können, sei die Aktion «besonders verwerflich». Viele Schüler brächten ihr Zeugnis wohl im Media Markt vorbei, ohne dass es ihre Eltern wüssten. Wie es im französischen Grenoble bereits Praxis sei, sollte Werbung gänzlich verboten werden. Denn mit Werbung werde ein wirtschaftliches System angekurbelt, in dem konsumiert werde, nicht weil die Konsumenten die Ware benötigten, sondern um ein bestimmtes Wirtschaftssystem aufrechtzuerhalten, so Lorz.